

Seltener Brutnachweis der Zitronenstelze im Polder Glies

Dritte Brut für ganz Deutschland im Cuxland

Sellstedt, 31.07.2013 – Im Rückdeichungsgebiet „Polder Glies“ am Sellstedter See bei Bremerhaven wurden am 3. Juli völlig überraschend Junge fütternde Zitronenstelzen vom Beobachtungsturm aus entdeckt. Dieser Nachweis einer Brut ist erst der dritte für Deutschland. Der Polder ist seit seiner Rückdeichung 2006 ein Brut- und Gastvogelgebiet nationaler Bedeutung geworden und mittlerweile Naturschutzgebiet.

Ein seltener Gast direkt vor unserer Tür

Bei einem seiner Besuche im Polder Glies traute der Ornithologe Ludger Frye aus Lohne bei Vechta am 3. Juli zuerst seinen Augen nicht. Direkt vor dem Beobachtungsturm fütterten ein Männchen und ein Weibchen der Zitronenstelze *Motacilla citreola* ihre drei, gerade flüggen Jungen. Frye informierte daraufhin weitere Vogelbeobachter über dieses in Deutschland extrem seltene Ereignis, nachdem er sorgfältig abgeprüft hatte, dass durch eine Informationsweitergabe weder die Brut noch das Schutzgebiet gefährdet sein würden. So konnten sich bis zum 9. Juli vom Beobachtungsturm aus noch mehrere Dutzend aus Nah und Fern angereiste Vogelfreunde an den Tieren erfreuen. Mit der schnell zunehmenden Selbstständigkeit der Jungen trieb es die Vögel jedoch immer weiter ins sumpfige Gebiet und damit alsbald außer Sichtweite.

In Deutschland brüten aus der Gruppe der Stelzen die Arten Bachstelze, Wiesenschafstelze und Gebirgsstelze regelmäßig, teils sehr verbreitet. „Die Zitronenstelze hingegen ist eine echte Rarität“, erklärt Henning Kunze, Gebietsbetreuer des Polders und wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Bremen. „Das reguläre Brutvorkommen der Zitronenstelze reicht von Osteuropa bis Westasien, ihr Überwinterungsgebiet vom Persischen Golf bis Süd-China“, so Kunze weiter. In Europa befinden sich rund 95 % des Brutbestandes in Russland. Zitronenstelzen brüten z. B. in Überschwemmungsniederungen. Diesen Lebensraum bietet seit der Rückdeichung 2006 auch der Polder Glies bei Sellstedt. Das circa 85 Hektar große Gebiet wurde als Ersatzmaßnahme für den Eingriff in die Natur durch die Erschließung des Gewerbegebietes Luneort in Bremerhaven wiedervernässt. Auftraggeber war die Stadt Bremerhaven. „Wir freuen uns sehr, dass im Polder mit dem Wasser die Natur so erfolgreich zurückkehrt“, sagt Kunze. „Die Zitronenstelzen-Brut werten wir auch als indirekten Erfolg der gelungenen Renaturierung und unseres intensiven BUND-Gebietsmanagements“, so der Gebietsbetreuer.

Ausbreitung nach Westen

Früher extrem selten in unseren Breiten, ist bei der Zitronenstelze seit dem 20. Jahrhundert eine Ausbreitung des Brutareals nach Westen zu beobachten. Erste Bruten fanden in den 1980er Jahren westlich von Moskau statt, danach im Baltikum, wo es einzelne jährliche Bruten gibt. 1994 wurde in Polen die erste Brut bemerkt, wo sich seitdem ein Bestand von 25-50 Brutpaaren etabliert hat. In Deutschland fand erstmals 1996 eine (erfolglose) Brut in Mecklenburg-Vorpommern bei Greifswald statt. Seitdem gab es einzelne Reviervögel oder Mischbruten mit Schafstelzen v. a. in Brandenburg. 2005 fand dann die erste erfolgreiche deutsche Brut in einem Moor in Niedersachsen statt (Landkreis ROW). Das Vorkommen im Polder Glies 2013 ist damit erst die dritte Brut für Deutschland und erst die zweite erfolgreiche. Die Rote Liste Deutschlands gibt das Vorkommen der Zitronenstelze dementsprechend mit irregulär 0-1 Brutpaaren an.

Gemäß der Zunahme wurden auch Feststellungen von Durchzüglern etwas häufiger, so z. B. im Vorjahr ein Männchen am 29. April 2012 im Ahlenmoor. In den letzten Jahren stagnieren die Nachweise in Deutschland neuerdings. Insgesamt bleibt die Zitronenstelze weiterhin eine Ausnahmeerscheinung bei uns.

Der Brutverlauf und die Entdeckung

Zitronenstelzen besetzen ab April ihre Brutgebiete. Der Legebeginn ist im Mai/Juni. Das versteckte Bodennest in sehr feuchtem bis wasserbedecktem Gelände enthält meist 5 Eier mit einem Gewicht von nur rund 2,5 g pro Ei. Nach zwei Wochen Brutdauer schlüpfen die Jungen. Sie werden nach dem Verlassen des Nestes noch mehrere Tage von den Altvögeln gefüttert. Während dieser Phase wurden im Polder Glies die Vögel direkt am Beobachtungsturm von Ludger Frye entdeckt. „Aufgrund des jungen Alters des Nachwuchses mit teilweise noch vorhandenen Flaumfedern im Nacken kann von einer Brut direkt im Polder ausgegangen werden“, folgert Frye. „Allerdings müssen sich die Altvögel in der Zeit der Revierbildung und Brut in den von Wasser umgebenden Arealen des Schutzgebietes so heimlich verhalten haben, dass sie keiner der vielen, regelmäßig anwesenden Beobachter vorher entdeckt hat“, sagt Kunze. So kann das Cuxland eine für ganz Deutschland wirklich außergewöhnliche Brut aus diesem Jahr verzeichnen.

Rückfragen:

Henning Kunze

henning.kunze@bund-bremen.net, Tel. 0421-7900213

Foto 1: Zitronenstelzen haben ihren Namen aufgrund ihrer gelben Färbung bekommen. Hier das Männchen mit einem Jungvogel am 05.07.2013 im Polder Glies © Henning Kunze



Foto2: Das Weibchen der Zitronenstelze ist weniger intensiv gefärbt. Mit zahlreichen Insekten fütterte es emsig die Jungen. Polder Glies, 05.07.2013 © Henning Kunze

